

Johannes Höfer

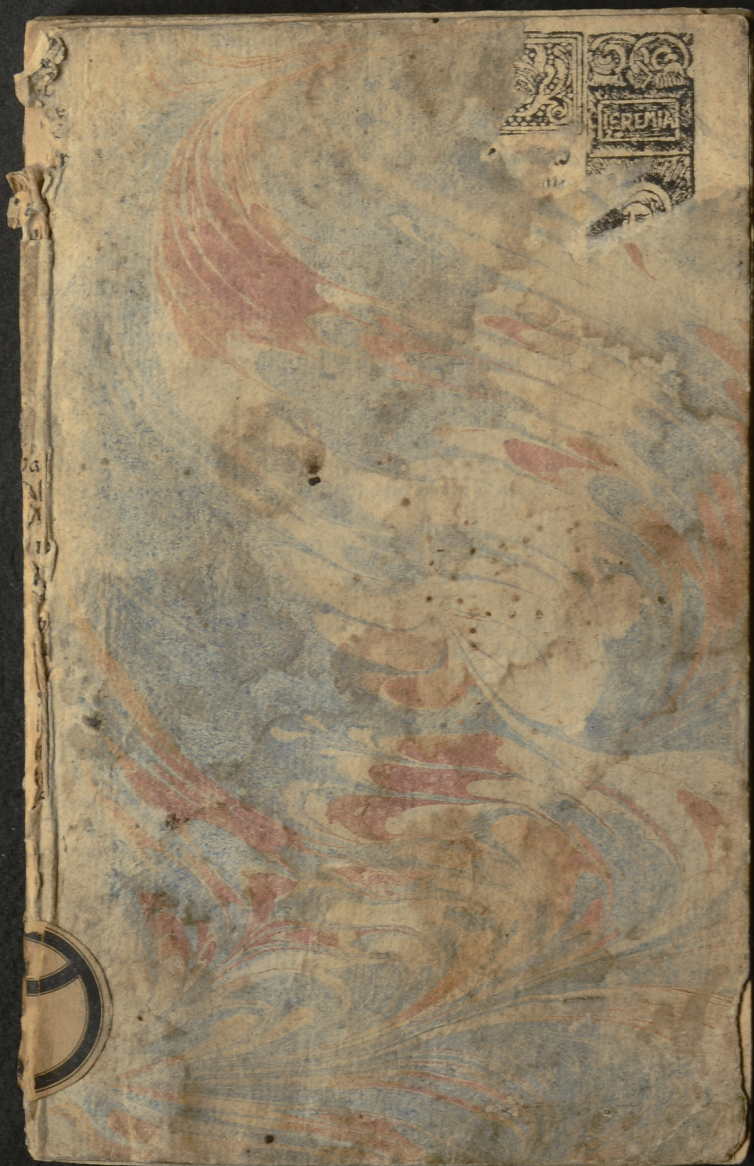
**Sieben heylsame/ Und zu dieser bösen trübseligen Zeit höchstnothwendige
Betstunden/ Umb langwüriger noch anhaltender grossen Kriegs-Unruh/ und
sonst allerhand übermachten obliegenden Beschwerden Abwendung/ Und des
lang-gewünschten beständigen Friedes Erlangung**

Lübeck: Schmalhertz, [1645]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810762919>

Druck Freier  Zugang





U. G. D. A.

m

L. m. - 3527.

4312

Der
Fürstlichen, Hochgeborenen
Fürstin und Frauen, Frauen
Maria-Katharinen, gebor-
nen Herzogin zu Braunschweig
und Lüneburg, Herzogin
zu Mecklenburg, Fürstin zu Wismar,
Dan, gräfin zu Schwerin, der Land-
gräfin zu Hessen und Stargard Frauen

Ihrer gnädigen Fürstin
und Frauen

Übergeben
in aller Vorfürsichtigkeit

Autor

Sieben Heylsame/
Vnd zu dieser bösen trübseligen Zeit
höchstnothwendige

Bestunden/

Vmb langwürriger noch anhaltender
grossen Kriegs Vnruh/ vnd sonst allerhand
übermachten obliegenden Bes
schwerungen

Abwendung /

Vnd des lang- gewünschten be
ständigen

Friedes Erlangung.

Angestelllet durch

IOHANNEM Höfer / Mefelnb :
im Klützer Ort / zu Bößow/
Pastorn.



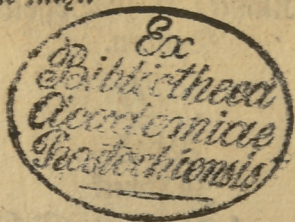
In Lübeck

Gedruckt durch Valentin Schmalhertz/
In Verlegung des Autoris.

J. m - 3527.

Jeremia am 14. v. 7.

Ach HERR / vnser Missethaten habens ja
verdienet / aber hilff doch vmb deines Nah-
mens willen / den vnser Vngehorsamb ist groß /
damit wir wider dich gesündigt haben. Du bist
der Trost Israel / vnd ihr Nothhelffer. War-
umb stellestu dich / als werestu ein Gast im Lan-
de / vnnd als ein frembder / der nur über Nacht
drinnen bleibt? Warumb stellestu dich als ein
Held / der verzagt ist / vnnd als ein Riese / der
nicht helfen kan? Du bist doch ja vnter vns /
HERR / vnd wir heissen nach deinem Nahmen /
verlaß vns nicht.





Dem Durchleuchtigen / Hochwürdi-
gen vnd Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn

Adolph-Friedrichen / Herzo-
gen zu Mekelnburg / Fürsten zu Wen-
den / Administratoren des Stiffts vnd Grafen
zu Schwerin / der Lande Rostock vnd
Stargard Herrn.

So wol

Dem Durchleuchtigen / Hochwürdi-
gen vnd Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn

GUSTAVO ADOLPHO,
Herzogen zu Mekelnburg / Fürsten zu
Wenden / postulirten Bischoffe zu Ratzeburg/
vnd Grafen zu Schwerin / der Lande Rostock
vnd Stargard Herrn / Seinen bey-
derseits gnädigen Fürsten
vnd Herrn.

Ne ij

Wie auch

Denen WolEdlen / Wolwüirdigen /
Gefirengen vnd Besten /

Auch

Ehrnvesten / Großachtbarn vnd
Hochgelahrten / Herrn

Præposito, Decano,

Seniori vnd sämtlichen Canonicis
der Stiffts Kirchen Raseburg / Sei-
nen insonders hochgeehrten
Herrn.

Vnd dann

Denen WolEdlen / Gefirengen vnd
Besten / allen vnd jeden im

Greiszmölschen Ampterin-
geessenen vom Adel / Seinen
vielgünstigen hochgeneigten
Juncfern.

Wündschet

Johannes Höfer / P.

Von Gott dem Allmächtigen

Gnad / Segen / Fried vnd langwüriges gesun-
des Leben / sampt aller respectivē Fürstli-
chen Seelen vnd Leibes erspriesslichen Wol-
farth / in Christo Jesu vnserm Heylande.

Durchleuchtige / Hochwürdige
vnd Hochgeborne Fürsten / gnä-
dige Herrn / So wol / Boedle /
Wolwürdige / Gestrenge vund Beste /
Auch Ehrveste / Großachtbare vund
Hochgelahrte / insonders hochgeehrte
Herrn / großgünstige Förderer / Diese
sieben Betsunden / so gut sie Gott der
H. Geist gewircket / hab zwar für mich
vnd die Meinigen / vor diesem zusamen
getragen / vnd brauche sie noch conti-
nuirlichen / weil der grausame noch
grassirende Mars (zugeschweigen der
Anno 1627. im Städtlein Efrich am
Hartzwalde belegen / darinnen ich do-
maliger Diaconus war / plözlich ent-
standenen erschrecklichē Fehrsbrunst /

so meinen gantzē substantz in die Aschen
gelegt) mich auch hart angegriffen/ vñ
sonderlich zu drey vnterschiedenen ma-
len im Stifft Hildesheim/ bey nahe all
das meinige hingerissen/ ohne was bey
verwichener Erndten Zeit der Durch-
marsz vor mercklichen Schaden mir zu-
gefügt/ vnd danhero ich/ leider/ viel-
fältig in grosse Armuth bin gesetzt wor-
den/ daß derowegen/ benebenst andern
bedrängten / nothleidenden Herzen /
Gott den Herrn vmb den lieben Friede
vnd milden Segen / eifriglich an zu-
langen / mit den armen Meinigen ich
hohe Ursach habe.

Bin aber / als der ich in hoc passu
mein geringes Vermüge willig erkenne/
wie willens gewesen/ solche Betstunden
zu publiciren vnd dem Druck vnterge-
ben. Als aber etliche/ dieser Orte/ frome
Herzen/ für welche sie kommen/ solches
von mir begehret/ vñ darumb angehal-
ten/

ten/ hab ich ihrem petit parirend/ solche
 Betstunden revidiret, vnd auff gegen-
 wertige Zeit dirigiret, auch also gestel-
 let / daß sie von jeglichem Hausvater
 vnd Hausmutter/ zusampt den ihrigē/
 ja ohne die vermahnung/ von einem je-
 den insonderheit/ wol können vnd mös-
 gen gebraucht werden / massen dan ein
 jeglicher/ er sey in was stande er wolle/
 das seinige wol befinden / vnd vmb ab-
 wendung der überhäufften Trangsälē
 Gott den Herrn herzlich anzuruffen/
 wie ich/ satme Ursach vnd anlaß finden fa
 vnd haben wird. E. E. F. F. G. G. aber
 zusorderst/ wie auch E. Wolgedl. Gesir.
 Wolw. vnd Großachtb. Herzl. hab sol-
 che meine Betstunden offeriren vnd zu-
 schreiben wollen/ weil der oselben respe-
 ctive gnädige vnnnd hochgeneigte affe-
 ction vnd gutthätigkeit gegen das H.
 Predigampt vnd desselben Diener/ ie-
 dermanne/ ja aller Welt bekandt / wie
 ichs

ichs auch in der That befunden / Daher
 ro meine vnterthänige vnd gantz des
 mütige Bitte / sie wollen solches / wie
 wol schlechtes / jedoch wolgemeintes
 Christliches Werck / respectivè in
 Gnaden vnd großgünstig / von mir ar
 men unwürdigen Göttlichen Worts
 Dienern / vermercken vnd annehmen.

Thue E. E. F. F. G. G. respectivè
 zusamt hochgeliebten Fr. Gemahlin/
 jungen Herrschafft vnd Fräwlinē / So
 dann E. Wödl. Gestr. Wölv. vnd
 Hochgel. Herrl. mit ihren herzoggelieb
 ten Häuß-Ehren / Kinderlein vnd An
 gewandten / sampt vnd sonderliche n / zu
 diesen höchstgefährlichen vnd schwüri
 gen Zeiten / Göttlicher Obhut treuw
 lichst / mich aber respectivè dero Gna
 den vnd Beforderung befehlen. Da
 rum Bößow / am 10. Aprilis / Anno
 1645.

Sontags Betstunde.

Vermahnung.

Ach dem biß anhero Gott der Herr / aus
gerechtem Zorn / alle in seinem Wort an-
gedrehte Hauptstraffen / vber vnser ge-
liebtes Vaterland ergehen / vnd insonder-
heit Krieg / Blutvergiessen / vnd merckliche Ver-
herung / sampt andern vielfältigen Plagen / hin
vnd wieder vberhand hat nemen lassen / vnd daher
groß Jammer vnnnd Elend / Seuffzen vnd Weh-
klagen entstanden : Als haben wir fürwar hohe
Brsach / mit vnnachlässigem fleiß dahin zutrachten
die Brsachen / vmb welcher willen solche Straffen
vber vns verhenckt / aus dem wege zu räumen / vnd
deß beharrlichen muthwilligen Sündigens / auch
der vbermanten Sicherheit / vns zu enthalten /
Gott dem Herrn mit wahrer Bussfertigkeit / vnd
inbrünstigem Gebet / in die Ruhe zu fallen / vnnnd
fernere Straff vnd Unglück / durch rechtschaffene
gleichdurchgehende Buß vnd Bekehrung / abwen-
den zu helfen. In betrachtung deß thun wir
Christlich vnnnd wol / daß wir beneben andern be-
drenge[n] Mitt. Christen / fleißige Betstunden hal-
ten / daß doch der Allmächtige Barmherzige Va-
ter im Himmel / durch solch Mittel / dermaleins sich
erwei-

Sontags Bestunde.

erweichen lassen / vnd die schweren Plagen vnd
Straffen / in gnaden von vns nehmen wolte. Laß
derwegen herzlich vnd ohn heuchelen vns zu Gott
wenden vnd befehren / vnd inbrünstig also mit ein-
ander beten:

Almächtiger Gott / Barmherziger Va-
ter / du hast in deinem Wort mit grossem
Eifer gedreuet / da dein Volck wider dich
sündigen / vnd durch Väterliche Rute zur Buß
sich nicht bewegen lassen / sondern dir noch mehr
entgegen wandeln wolte / woldestu sie noch sieben-
mal mehr schlagen / vnd das Nachschwert ober
sie bringen. Wir armen Sünder klagen dir
mit betrübtem Herzen / vnd innigen Seuff-
hern / daß solche grosse Plag heut zu Tage vns
schwerlich betroffen. Denn siehe Herr / in vn-
serm lieben Vaterlande / ist leider / ein so vner-
hörter gefährlicher Krieg entstanden / daß auch
ein Christ vnd Glaubensgenos den andern / mit
Rauben / Plündern Brennen / verheeren / Blut
verglessen / vnd andern grausamen Feindselig-
keiten / angreiffet vnd beleidiget / dadurch Land
vnd Leute hin vnd wieder zu grund gerichtet vnd
verderbet werden. Auch wegen Hungers vnd
Herkleides / schon viel tausend Menschen / ver-
schmachtet vnd dahin gestorben / vnd wir also
einan:

einander selbst / als wilde Thiere / auffreißen/
aufffressen vnnnd verzehren. Darbeneben zu bes-
sorgen / daß endlich der Erbfeind Christlichen
Namens / der Türck / diese innerliche jämme-
liche Vnruß vnser lieben Vaterlandes / zu sei-
nem Vorthail ersehen/gebrauchen/vns vberfal-
len/vnd dein Erbtheil gänzlich zu verschlingen/
in Sinn nemen möchte. Solche vnd derglei-
chen schreckliche Straffen haben zwar wir vnd
die allgemeine Christenheit / vmb dich wol ver-
dient / denn wir haben wieder dich gesündigt/
vnnnd deine heilige Gebot alle gröblich vnd viel-
fältig vbertretten. Vns rewet aber vnser Miß-
sethat / vnnnd ist vns leid von grund vnser Her-
zens. Derwegen herglicher Vater / gedenc
doch an dein liebreiches Herz / vnnnd an deine
grundlose Barmhertzigkeit/die du von der Welt
hero an vns Menschenkindern geübet hast. Ge-
denck daß wir dein Eigenthumb seyn / vnd daß
vns dein allerliebster Sohn/vnser Erlöser JE-
sus Christus / mit seinem Blut vnnnd Tode so
tehr erkaufft hat: So sey nun/O Gott vnnnd
HERR / vnser Zuversicht vnnnd Stärke / eine
Hülffe in den grossen Nöthen/die vns treffen
haben. Du kanst den Kriegen stewart in aller
Welt? Du kanst allein den Fried geben / dar-
A ij umb

Sonntags Beistunde.

umb verschaffe gute Mittel vnnnd heilsamen
Rath/dadurch diese so grosse Vnruth vnd Noth
gemildert vnd abgewendet werden müge. Laß
dich doch erbarmen derer so viel hundert tausend
kleiner Kinder vnd armen Menschen in Deutsch-
land/die nicht wissen vnterscheid, was recht oder
linck ist/wie du dich zu Jonæ Zeit auch hast ja-
mern lassen. Befiel deinen heiligen Engeln
vber vns / daß sie vmb vnser liebes Vaterland/
vmb unsere Kirchen vnnnd Schulen/vmb vnser
Leib/Ehr vnd Gut sich lagern / vnnnd eine star-
cke Wagenburg vmb vns schlagen. Laß Kir-
chen vnd Schulen/Land vnd Leute/nicht ferner
zerstöret vnnnd verderbet werden. Verleyhe
Gnad/daß aller Zwyspalt im Römischen Reich
auffgehoben werde. Versöhne vnnnd vertrage
du selbst die hohen Häupter vnnnd Potentaten
mit einander. Sey du selbst mitten inne in al-
len angestellten Zusammenkunfften vnd Rath-
schlägen/vnd geuß aus / in aller vnd jeder Her-
zen / den Geist des Friedes. Gib allen Röni-
gen/Churfürsten/Fürsten vnd Herrn/ein fried-
liebendes/vnd der Augspurgischen Confession
zugethanes Herz / daß sie fernere jämmerliche/
vnnötige / vnverantwortliche Kriege / Lands-
verheerung vnnnd Blutvergießen / meiden vnnnd

eins

Sontags Betstunde.

einstellen. Steure vnd wehre dem Frevel vnd
Mordgirikkeit aller vnserer Feinde / die weiter
vnser Verderben suchen. Vnd ob sie sich schon
mächtig wider vns gerüstet haben / oder noch
rüsten möchten / So erzeige dich / daß du auch
gerüstet / vnd erschrecklicher seyst bey den Köni-
gen auff Erden.

Ach siehe / Herr / in das friedhässige blutgie-
rige Vornemen vnserer Widersacher / vnd schilt
sie / daß des brennens / raubens / schändens vnnnd
blutvergießens ein End werde / vnd erhalte vns
bey deinem reinen Wort. Hindere vnd mache
zu nicht alle Anschläge / die zu Auffhebung vnnnd
wiedertruckung desselben gerichtet seyn. Be-
festige den thewren Religions Fried / vnd bescher
vns wieder den güldenen Landfried / auff daß
wir vnter dem Schatten deiner Flügel sicher
wohnen mügen. So wollen wir / errettet von
vnsern Feinden / dir dienen vnser lebenlang / in
Heiligkeit vñ Gerechtigkeit / die dir gefällig ist /
vnd deinen Namen hier zeitlich vnnnd in jenem
Leben ewiglich / loben vnd preisen / durch Jesum
Christum vnsern einigen Mitler vnd Friedensfür-
sten / Amen / Hilff Herr Jesu / Amen / Amen.

Dieses vnser Gebet vnnnd Seuffzen von
Gott vnserm himlischen Vater zu erlangen / so

A iij

laß

laßt vns ferner aus wahrer Hergens-andacht be-
ten: Vater vnser/ets.

Du Friede Fürst HErr Jesu Christ/ war
Mensch vnd wahrer Gott:/: Ein star-
cker Nothelffer du bist / im Leben vnd im
Tode/ Drumb wir allein im Namen dein / zu
deinem Vater schreyen.

Recht grosse Noth vns stößet an / von Krieg
vnd vngemach:/: Daraus vns niemand helfen
kan/denn du/drumb führ die Sach. Dein Va-
ter bit/daß er ja nicht/im Zorn mit vns woll fah-
ren.

Gedenck D HErr ist an dein Ampt/ daß du
ein Friedfürst bist:/: Vnd hilff vns gnädig alle-
samt / jehund zu dieser frist. Laß vns hinfort
dein Götlichs Wort / im Fried noch länger
schaffen.

Verdienet habn wir alles wol/vnnd leidens
mit Gedult:/: Doch deine Gnad grösser sein
sol/denn vnser Sünd vnd Schuld/darumb ver-
gieb nach deiner Lieb / die du fast zu vns trägest.

Es ist groß Elend vnnd Gefahr / wo Pestil-
lenz regiert:/: Aber viel grösser ist fürwar / wo
Krieg geführet wird / da wird veracht vnd nicht
betracht/was recht vnd löblich were.

Da

Sonntags Vestunde.

Da fragt man nicht nach Erbarkeit nach
Zucht vnd nach Gericht: Dein Wort leit auch
zu solcher Zeit / vnd geht im schwange nicht.
Drumb hilff vns HErr / treib von vns fern/
Krieg vnd all schädlich Wesen.

Erleuchte doch vnsen Sinn vnd Herg/durch
den Geist deiner Gnad:/: Daß wir daraus treis-
ben kein Scherg/der vnser Seelen schad. O Jes-
su Christ allein du bist/ der solchs wol kan auß-
richten.

Kinder Gebet.

Wir danken dir/ ins Himmelsthron
O Gott durch Christum deinen Sohn/
Daß du dein Wort vnd Sacrament
Geoffenbart an diesem End.

Wir bitten dich/ ô lieber HErr/
Nimb solchs von vns ja nimmermehr.
Laß Kirch vnd Schuln an diesem Ort
Zum Friede wieder kommen fert/
Damit wir arme Kinderlein/
Die wir noch vnverständig seyn/
Darinnen wol erzogen werdñ/
Vnd dir dienen zu deinen Ehrñ/
Mit rechtem Glauben allezeit/
Das gib du heilig Dreyfaltigkeit/

A iiii

Das

Montags Betstunde.

Daß wir auch bey dem Worte dein/
Biß an vn sr End beständig seyn.

Der Herr segne vns vnd behüte vns. Der
Herr erleuchte sein Angesicht vber vns / vnnnd
sey vns gnädig. Der Herr erhebe sein Ange-
sicht auff vns/vnd gebe vns Fried/Amen.

Montags Betstunde.

Vermahnung.

Wenn wir vns in heiliger Schrift mit
fleiß vmbsehen / so befinden wir / daß es
je vnnnd allwege in der Kirche Gottes
bräuchlich gewesen / daß sie zur Zeit der
Verfolgung/Kriegsgefahr/Zerörung/Hungers-
noth vnnnd andern schweren Landstraffen / das ge-
meine Gebet angestellet / vnd öffentliche Betstun-
den angeordnet vnd gehalten haben.

Weil wir denn/ leider/ auch in elenden betrüb-
ten Zeiten leben / so ist warlich zum höchsten von
nöthen/daß wir den Fußstapffen der heiligen Got-
tes nachfolgen/ vnd auch fleißige Betstunden hal-
ten / worinnen wir desto eyferiger vns erzeigen
sollen / so viel mehr wir sehen/daß die Gefahr vnnnd
Noth immer grösser wird. Denn allein das liebe
Gebet ist vnser theils ein Schild / damit wir vns
schützen/wider die Feinde auffhalten/ vnnnd sie/wie
auch alle Trangsaa/ abwenden können. Eineini-
ger

Montags Betstunde.

ger armer einfältiger Christ thut mehr mit seinem Gebet / zur erhaltung gemeiner Wolsahrt / denn ein ganzes Kriegsheer. Vnd sagt Origenes: Laß tausend streiten / vnd einen Heiligen beten / so werden sie alle vberwunden. Weil dann nu das liebe Gebet so viel vermag / wenns ernstlich ist / so können wir ja bey jetzigen beschwerlichen / höchstgefährlichen Zeiten keine nötigere / heilsamere vnd seltigere Arbeit verrichten / als daß wir nach dem Exempel der heiligen Gottes / täglich fleißig vnnnd ernstlich unsere Betstunden halten vnd verrichten / dadurch werden wir noch endlich Gott dem HErrn sein Herz erweichen / daß er die schweren Landstraffen von vns nemen / vnnnd seine arme so lang bedrängte Christenheit / nach vberstandenem Leid / gang herrlich wieder trösten / vnd mit dem langgewünschten Fried erfrewen wird. Betet demnach aus Herzens grund mit mir also:

Du barmherziger Gott / lieber Vater / wir arme Menschen habens vor nie erkand / hättens auch nimmermehr vermeinet / daß Krieg vnnnd Unfried / so eine grosse Straff vnd Plage were.

Nun aber haben wir geraume Zeit herognugsam erfahren / fühlens auch noch mit grosser Beschwerung / daß Krieg eine Plag vber alle Plage sey / weil darinnen alles gleich zu grund vnd

vnd Vodem gehet / vnd wir vnser liebes Bißlein
 Brod nur mit Furcht vnnnd Sorgen / im Elend
 essen / vñ mit Ach vñ Wehklagen vnser Leben füh-
 ren müssen. O wie waren wir vor dem Kriege so
 ein gesegnetes Volck / vñ war hin vñ wieder / an
 einem vnnnd dem andern / Vorrath gnug / aber
 wo ist es nun hinkommen? Vnnnd zwar / wenn
 wir die rechte Warheit sagen wollen / so haben
 wir solche Straff wol verdienet / Ja / wir haben
 dich O Gott / zur Straff gleichsam gezwungen
 vnd gedrungen. Du hast vns / nach deiner Lang-
 muth / in vnser Sünd vnd Bosheit / lang gnug
 zugeesehen / nun trifft vns vnser Vbelthat; Nun
 ist vber vns kommen / was du vns so lange ge-
 drowet hast. Soltestu aber die Straff mit der
 Elen vnser Sünd messen / O so würde der
 Krieg vnnnd das vbel noch viel grösser werden /
 auch noch lange / ja biß an der Welt End wä-
 ren / denn wir haben ja aus vnserm Christen-
 thumb nur einen Spot getrieben / vnd vnter dem
 Schein Christlichen Nahmens / ärger gelebt
 als die Heyden / machens noch darzu immer är-
 ger / häuffen Sünd mit Sünden / da wir die
 schwere Straff affm Halse haben / darumb er-
 zeigst du dich auch gegen vns / so zornig / so un-
 barmhertzig / raffest die Frommen mit den Bö-
 sen hinweg / vnd häuffest alles Unglück vber vns.

Montags Bestunde.

Ach wie vbel gehets doch zu: V wie an manchem
Ort ist nicht nur schlecht der wahre Gottes-
dienst verhindert / sondern auch an stat deines
heiligen Worts falsche Lehr vnd Grewel einge-
führt worden: Gute Policen vund Ordnung/
Gericht vund Gerechtigkeit liegen darnieder;
Land vnd Leute werden noch je mehr vund mehr
verderbet; Weib vnd Kinder werden geschändet.
Die Bestungen / Städte vund Dörffer werden
vmbgerissen / verheeret vnd verbrennet; Die Ar-
men vnd Elenden verschmachten vund vergehen
für Hunger vnd Seuffzen; Man höret vund
erfähret nichts / als lauter böse Zeitunge. Sum-
ma / einer Trübsal außgang ist der andern ein-
gang / vñ wo wir vns nur hin wende / da ist lau-
ter Elend / lauter Herleid / dz einer lieber solte be-
gehen nicht zu seyn / als mit Augen dz ansehē / wñ
zu erbarmen aber nicht zu endern stehet. Ein leib-
licher Bruder / ein Christ / ja ein Religions-Ver-
wandter krieget vnd freitet wider den andern /
vund wird darüber so mancher Mensch vmb all
das seinige / vmb Leib vnd Leben / Ja / welchs das
gröste ist / vmb seine Seeligkeit gebracht / ist das
nicht kläglich? Ist dz nicht abschewlich? Ist das
nicht schrecklich? Ach wñ mag doch Lurcke Pabst
vñ andere vnser Religions Feinde hierbey gedens-
ten oder

oder darzu sagen? Werden sie nicht gleichsam
 ins Fäustlein lachen / vnd sich in ihrem Herzen
 damit küheln vnnnd erlustigen / daß wir / die wir
 ohne daß das kleinste Häufflein seyn / ein ander
 noch darzu selbst / so liederlich / nur vmb eyteler
 Ehre willen / auffreiben vnnnd aufffressen? Ach
 lieber barmhertziger Vater / verhüte ja in allen
 Gnaden / daß sie sich nicht vnter deß rüsten vnd
 stärcken / vns zu vberfallen vnd gar zuvertilgen.
 Ach sehe doch dermaleins drein / vnd störe doch
 solchem jämmerlichen vnd schrecklichen Wesen;
 Wende doch solche grosse Noth / solche grosse
 Gefahr / in Gnaden. Ach laß doch / hergliebster
 Vater / gnug seyn / daß schon so viel tausent
 Christen vor hunger vnnnd kummer verschmach-
 tet / vnnnd für Angst dahin gestorben seyn. Laß
 doch deinen Zorn vnd Grimm numehr auffhö-
 ren. Sey vns doch noch einmal wieder freunds-
 lich / vnd laß vns noch zulezt Hülff finden. Si-
 he das vnschuldige Blut schreyet von der Erden
 zu dir. Die Seelen der geängstigten Seuffzen
 aus der Angst zu dir: Ach so errete doch die E-
 lenden / so dein begehren; Rechne das vnschuldige
 Blut / das dich anschreyet. Ach laß vnser
 Seuffzen vnnnd Weinen die Waffen seyn / da-
 mit wir dich vberwinden / vnd das Verderben /
 die

Montags Vestunde.

die grosse Noth/abwenden mögen. Willst du vns
ja ferner straffen / lieber Gott, O so züchtige
vns doch mit massen / auff daß du vns nicht gar
auffreibest. Beweise vns/Herr/deine wunder-
liche Güte. Wir bitten / wir bitten dich herg-
lich/instendiglich/verlaß vns nicht/daß wir dich
preisen ewiglich / Amen / hilf Herr Jesu/
Amen/Amen.

Dieses vnser Gebet vnnnd Seuffzen von
Gott dem himlischen Vater zu erlangen / wol-
len wir ferner aus warer Andacht beten : Va-
ter vnser/ etc.

Er zage nicht du Häufflein klein / ob
schon die Feinde willens seyn/dich gāg-
lich zu verstören / vnd suchen deinen Un-
tergang/davon dir recht wird angst vnnnd bang/
es wird nicht lange wāhren.

Drumb laß vns habn ein klein Gedult/ist
d'r Pabst vns feind / Gott ist vns hold / er legt
der Feinde toben. Er wirds mit ihn nicht ma-
chen lang / wolln bald sehn ihren Untergang/
Gott ewig dafür loben.

Durch Christ den rechten Kriegerman / der
selbst mit vns ist auff dem Plan/die Feinde allzu-
sammen/ zu schlagen stürzen mit gewalt/damit
sein

sein Kirch das Feld behalt / zu ehren seinem Namen.

Tröste dich nur daß deine Sach' ist Gottes dem befiel die Rach / vnd laß es ihn schlecht walten. Er wird durch seinen Gideon / denn er dir kont wol helfen schon / dich vnd sein Wort erhalten.

Durch Abraham hat Er den Loth / gerissen aus der Feinde Rott / mit Weib / Vieh / Haab vnd Kinder. Jacob durch seiner Engel Schaar / erretten thät aus grosser Gefahr / sein Angst vnd Sorge lindert.

Der Pharao im rothen Meer / muß schändlich mit seinem gangen Heer / vmbkommen vnd erschaffen. Sennacherib der zornig Heldt / ges schlagen worden aus dem Feld / der Straff kont nicht entlauffen.

Mit Gottes Hülff der Josaphat / viel Feinde vberwunden hat / erwürget vnd erschlagen. In Gottes Namen Sieghspannier / könn wir auffwerffen dort vnd hier / vnd auff sein Hülff es wagen.

So war Gott Gott ist vnd sein Wort / muß Welt / Teuffl vnd der Höllen Pfort / vnd was dem thut anhangen / endlich werden zu Hohn

Montags Vestunde.

Hohn vnd Spot/Gott ist mit vns vnd wir mit
Gott/den Sieg wollen wir erhalten.

Drumb sey getrost du kleines Heer/streit ritterlich
für Gottes Ehr / vnd laß dir gang nicht
grawen / Gott wird den Feinden nemmen den
Muth / daß sie sterben in ihrem Blut / wirstu
mit Augen schauen.

Amen/das gib Herr Jesu Christ/dieweill du
vnsrer Schutzherr bist / hilff vns durch deinen
Nahmen: So wollen wir deine Gemein / die
dafür allzeit danckbar seyn / vnnnd frölich singen
Amen.

Kinder Gebet.

Au bleib bey vns Herr Jesu Christ/
Weil es nun Abend worden ist
Dein heiligs Wort das Göttlich Licht/
Laß ja bey vns auß löschen nicht.

In dieser lezten betrübten Zeit
Berley vns/Herr/ beständigkeit/
Das wir dein Wort vnd Sacrament
Rein bhalten biß an vnser End / Amen.

Der Segen vnd Fried Gottes/welcher höher
ist denn alle Vernunft / bewahre vnser Herzeit
vnd Sinne/vnser Seel vnd Leib/in Christo Jesu/
zum ewigen Leben/Amen.

Ver

Dingstags Betstunde.

Bermahnung.

WAs der Apostel Paulus zum Ephesern am fünfften Capittel sagt: Es ist böse Zeit Solches müssen wir leider/heutigs Tages mit der Christlichen Kirchen auch klagen vund seuffzen: Von allem vbel vns erlöß/ es seynd die Zeit vund Tage böß. Denn freylich haben wir erlebt die Zeiten / von welchen Lactantius vor dreyzehn hundert Jahren gar denckwürdig mit solchen Worten geschriben / vund gesagt: Es wird eine solche Zeit seyn / da die Gerechtigkeit wird verstoffen/ vund die Vnschult wird verhasset seyn: Da die Frommen von den Bösen feindlich beraubt werden; Da kein Gesetz / Ordnung oder Kriegsrecht wird gehalten werden; Da niemand der grauen Haar schonen / oder Gottfürchtige bedencken wird / oder des Geschlechtes oder zarten Jugend sich erbarmen: Es wird alles buntber vnd zu drümmern gehen / wieder Billigkeit vund natürliche Rechte. Summa / es wird das ganze Land gleichsam durch einen allgemeinen vund schrecklichen Strassenraub verwüster werden. Wenn denn nun solche Gefahr vund grosse Noth vns schon vorlengst betroffen/ vnd man noch nicht sehen kan/wie sich enden vnd wenden möge: So nemen wir billich vnser Zuflucht zu Gottes Wort/ vnd gebrauchen die Mittel / die vns dasselbige zei-

Dingstags Betstunde.

ger vnnnd weistet / nemlich wahre Buß vnnnd besse-
rung vnfers Lebens / wie also die Stadt Ninive
wahre Buße that / vnnnd die von Gott gedrewere
Straff dadurch abgewendet ward: Vnnnd denn
das liebe Gebet / mit welchem sonst Gottfürchtige
Helden vnnnd Herren/ihre Feinde erlegt/ vnd das
Vnglück abgewendet haben. Derwegen laß vns
von Herren zu Gott bekehren/erhebt ewre Andacht
in den Himmel/ betet einhelliglich mit mir also:

Du Mächtiger/ heiliger vñ gerechter Gott/
du hast vns in diesen Landen / geraume
Zeit hero/gar ein hartes erzeiget/vnnnd ei-
nen starcken Trunck/aus dem Becher der Trübs-
sal/zu trincken gegeben/in dem du neben andern
wolverdienten Straffen/auch die beschwerliche
Kriegs-Laß vns auffgelegt / darunter wir an-
noch sehr trawrig vnnnd kläglich herein gehen/
vnnnd verschmachten schier für grosser Furcht
vnd Schrecken / für Angst vnnnd Trübsal. Du
bist aber dennoch/mitten im Zorn/deiner Barm-
herzigkeit eingedenck gewesen / in dem du solche
grosse Plag vnd Noth also gelindert vnd gemil-
dert hast/das wir nicht allein das Leben/sondern
auch vnser Hauß vnd Hoff/in ziemlichem We-
sen behalten/dahingegen viel andere Christliche
Gemeinheiten ganz zerstreuet/vnd jämmerlich
B in

in die Aschen gelegt worden. Solche deine
 Gnad erkennen wir billich/vnd dancken dir von
 Herzen. Weil aber/Dallerliebster Vater /du
 gar wol weist/in was schwerer Noth vnnnd Ge-
 fahr wir annoch stecken / vnnnd wie der leidige
 Satan/zu dieser letzten Zeit / einen grossen gift-
 tigen Zorn/wieder vns trägt / vnnnd durch seine
 Werkzeuge / dein heilsames Wort vnd kleines
 Häufflein / zu vertilgen sich bemühet : So flie-
 hen wir zu dir / hergliebster Vater / in Kindli-
 cher Demuth/vnnnd bitten dich vmb deines ewi-
 gen trewen Vaters-Herzen willen/erhalte doch
 den edlen Schatz deines heiligen Worts / rein/
 lauter vnd klar in Kirchen vnd Schulen/ in Häu-
 sern vnd Herzen/auch bey vnsern Kindern vnnnd
 Nachkommen. Stewre vnd wehre dem Teuf-
 sel vnnnd allen Gottlosen Menschen / die vns
 dieses edlen Kleinods berauben wollen. Lagere
 dich vmb vnser Gränzen her mit der Salva-
 guardij deiner lieben heiligen Engel/ vnd wende
 ab allerley Feindseligkeit vñ Gfährlichkeit/darein
 wir sonst wol ferner/zu diesen vnruhigen Zeiten/
 gar leicht vnd bald gerathen könten. Beschirme
 vnser Land vñ jegliche Gemeine/ vns sämpflich
 vñ sonderlich vnter dem Schatten deiner Flügel/
 vnd

Dingstags Verstünde.

vnd laß vns ja nimmermehr deines allein seligmachenden Worts beraubt werden. Laß dir/ O frommer Gott/gnädiglich befohlen sein alle die/so heutigs Tags hin vnnnd wieder / vmb deines Worts willen beraubt vnnnd verfolget werden; Gib ihnen fremdigen Muth / Trost/ Gedult vnd beständigkeit/das sie durch keine Trübsal sich von dir abwendig machen lassen. Laß auch dein gnädiges Anflitz leuchten vber alle/die in diesem Kriegswesen beschweret oder verderbt worden seyn / ersetze ihnen solchen Schaden reichlich/vnd erfreue sie widerumb. O du ewiger Friedefürst / verleihe doch widerumb rechten/heilsamen vnd beständigen Fried/in vnserm geliebten Vaterlande in Kirchen/Schulen vnd Policen. Stifft vnd erhalte die wolgefällige Einigkeit vnnnd Verstandnuß/ zwischen dem Haupt vnnnd Gliedern des heiligen Römischen Reichs. Gib rechtschaffenes Vertrauen vnter allen Christlichen Potentaten vnnnd Ständen desselbigen. Regiere alle ihre Rathschläge vnd Handlungen derogestalt vnd also/auff daß dein Wort vngehindert getrieben/wahre Gottseligkeit geübt / Gerechtigkeit erhalten / Bosheit aber abgeschafft vnnnd gestrafft werde.

B ij

Dingstags Verstunde.

Da aber vnser Feinde / wider vns zu wüten/
nicht auffhören vnnnd ablassen wolten / so erhebe
dich / du Richter aller Welt / nimb ihnen den
Muth / mache ihre Lücke vnnnd böse Anschläge
zu nicht/vnnnd stürze sie in die Grub hinnein/die
sie machen vns den Christen dein. Beschirme/
erlöse vnd erfreue herwider deine arme Christen-
heit / daß sie dich lobe in Ewigkeit. Vnnnd ob du
vber vns noch weiter / Verfolgung vnd Trang-
sal woltest ergehen lassen/ach so verlaß vns doch
nicht / du ewiger barmhertziger Gott / lindere
vnd verkürze solche trübsälige Zeiten. Laß vns
ja nicht von deinem Wort vnd Glauben abfal-
len/ sondern mache vns zu tapffern / frewdigen
vnnnd beständigen Bekennern deines allerheilig-
sten Nahmens / daß wir ehe vnd lieber Haab
vnd Gut/ja Leib vnd Leben/denn dich frommen
Gott/vnd Geber des ewigen Lebens/verlassen.

Ach Gott / sey vnnnd bleib doch vnser ewiger
Schutz vnd Trost; Brich mit dem lieben Jüng-
sten Tage doch bald herein / vnnnd mache aller
Boßheit der Gottlosen/vnnnd aller Trübsal deis-
ner lieben Kinder/ ein Ende. Immittels wohne
vnd herrsche in vnserm Herzen immerdar/ ô lieb-
ber Himlischer Vater/auff daß wir dich/sampt
deinem lieben Sohne / allein für vnser höchstes
Gut

Dingstags Vestunde.

Gut erkennen/Zeiflich vnnd Ewig loben vnnd preisen mügen. Dieses vnser demütiges flehen vnd seuffzen erhöere gnädiglich / du ewiger Vater / vmb der heiligen Wunden / Bluts / Lods vnd Vorbit/ deines eingebornen Sohns Jesu Christi willen / Amen / O Herr Jesu/ Amen. Amen.

Dieses vnser Gebet wollen wir nu versiegeln/mit dem Gebet vnfers Herrn Jesu Christi/welehs Er vns selber gelehrt vnd zu beten befohlen/gewißlich hoffend vnd gläubend / Gott der Herr werde vns erhöeren vnd helfen wie es ihm rühmlich vnnd vns seliglichen sein wird. Betet darauff mit mir ferner also: Vater vnser/ der du bist / etc.

A Eh lieben Christen' send getrost / warumb wolt ihr verzagen:/: Weil vns die grosse Noth anstost? Last vns von Herzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han / daß muß bekenn ein jederman / es thut vns herzlich reuen.

Der Zorn des Herren wie ein Fluth/Teutschland jkund begegnet:/: Gar schrecklich alles brausen thut / weil sich sein Grimm erhebet. Die Feinde nemen oberhand/vnnd thun grossn
B ij Schan

Dingstags Betstunde.

Schaden in dem Land/ deß mag sich GOTT erbarmen.

Ach HERR GOTT dir befehlen wir die Säch vnd was wir haben :/: Vnser Sünd ist gar groß für dir / welches wir billich klagen. Ab'r straff vns nicht in deinem Zorn / sonst seynd wir ganz vnd gar verlorn/erzeig vns deine Gnade.

Du bist der Christen Fels vund Heil / deß werden wir dir noch dancken :/: Drum trüben wir vns ein kleine Weil/ vnd thun von dir nicht wancken. Dein Wort laßn wir gewisse seyn/ das bringet Trost vnserm Herrn allein / du wirst vns nicht verlassen.

Gib Fried zu vnser Zeit O HERR / groß Noth ist jetzt vorhanden :/: Der Feind begehrt nichts anders mehr/ denn daß er bring zu schanden/dein heiligs Wort/vnd dempff mit List/den rechten wahren Gottesdienst/ den wollstu gnädig schützen.

Dein Christlich Kirch allzeit erhalt / wied'r vnser Feinde toben :/: Vnd steror dem Vnglück mannigfalt/O HERR im Himmel droben. Du hast ja selber dein Gemein / mit deinem Blut erlöset fein/drumb wolst den Feinden wehren.

Bewahr vnser Gemein vund Land/ für aller Gefahr

Dingstags Betstunde.

Gefahr vnnnd Schaden :/. Vnd laß dein Hülff
vns sein zur hand/wenn die Feind zu vns nahen.
Erhalt in vns den Glauben fein/laß dein Wort
lehren allzeit rein / die Nach wir dir befehlen.

Dein Geist von oben her vns send / der vnser
Herz vernewre :/. Daß wir vnser Sünde gar
behend/ im rechten Glauben berewen / auff daß
dein Gnad all Schand vnnnd Schad/all Furcht
vnnnd Kriegslast fehre ab/vnnnd wir im Friede le-
ben.

Kinder Gebet.

Starcker Gott ins HimmelsThron/
Fried bitten wir durch deinen Sohn/
Solls aber fernr gekrieget seyn/
So stärke doch dein Völcklein.
Schaw wie sich hat der Feind gerüß/
Das er dein liebe Kirch verwüßt.
Wir wissen keinen Widerstand
Ohn deine Macht vnd starcke Hand/
Drumb mach dich selber auff den Plan/
Du bist der rechte Kriegeßman/
Steh doch bey vns/ streit wieder ihn/
Damit der Bluthund nicht gewin.

Bers

Dingstags Betstunde.

Vergiß HErr der gefangnen nicht/
Vnd tröste die so hin gericht.
Die Sach ist dein/das Wort ist dein/
Drumb laß vns dir befohlen seyn
W' hüt vns vnd das ganze Land /
Gib vns nicht in der Feinde Hand.
Erhalt bey vns dein liebes Wort/
Das wir dich preisen hier vnd dort / Amen.

Christe du Lamm Gottes / der du trägst die
Sünd der Welt / erbarm dich vnser.
Christe du Lamm Gottes/erbarm dich vnser.
Christe du Lamm Gottes gib vns deinen
Friede/ Amen.

Mittwochens Betstunde.

Bermahnung.

Es ist gnugsam offenbar vnd am Tage/wel-
cher massen / vnser geliebtes Vaterland/
allenthalben mit Krieg vnnnd Kriegs-ge-
schrey erfüllet/vnd wie böse Leufften je mehr
vnd mehr sich gehäuffet haben / auch eusserste Ver-
schweruß vnnnd Verderben weiter erfolgen/vnnnd
vns vmb vnser Sünde willen auff den Hals wach-
sen mag. Denn ja das Fewr Göttliches Zorns
längst angegangen / vnd der Grimm des HErrn/
vber Menschen vnd Viech außgeschüttet ist. Weil
wir

wir aber solch Unheil durch kein ander Mittel/als durch wahre Buß vnd Bekehrung zu Gott / denn auch herzlich vnd eyferiges Gebet/ abwenden müssen: So laß vns von ganzem Herzen zu Gott bekehren mit fasten / weinen vnd klagen / laß vns waschen vnd reinigen von aller Sünd vnd Vnrein- gend. Laß vns erscheinen vor des H^{erren} Ange- sicht mit demüthigem vnnnd zerschlagenem Herzen/ auff daß er sein Angesicht wider mit gnaden zu vns wende / denn er ist barmherzig vnnnd gnädig/vnnnd wird nicht ewiglich zürnen. Erhebt demnach / auff Gottes befehl vnnnd gnadenreiche Verheißung der Erhörung/ewre Herzen / vnnnd betet aus wahrem Glauben vnd inbrünstiger Andacht also:

Ach lieber Himlischer Vater / was für E-
lende befrüchte Zeiten hastu vns doch er-
leben lassen? Wir haben nun recht schaff-
en den Abend der Welt erreicht / da sichs alles
zum endlichen Untergange nahet / da sich ein
Elend vber das ander häuffet / vnnnd ein Creuz
dem andern folget / ja es ist des Jammers vnnnd
Elends kein End noch Aufffhören. Also müssen
wir nun inne werden vnnnd erfahren / was für
Jammer vnd Herzeleid bringet/dich vnsern Gott
verlassen/vnd nicht von Herzen fürchten.

Aber/ach Herr/wie lang wiltu zürnen? Wie
lang sollen wir sorgen/vnd vns ängsten täglich?

B v

Wenn

Wenn wiltu vns dermaleins wieder trösten/
nach dem wir so lang Unglück leiden müssen?
Ach lieber Gott / laß vns doch nicht weiter ent-
gelten / daß wir so gar verstockt vnnnd verblendet
seyn/daß / ob wirs schon mit Augen sehen/ wirs
doch nicht erkennen; Ob wir schon davon reden/
wirs doch nicht verstehen / wie groß die Gefahr
vnd Noth/wie vnerträglich die Kriegslast vnnnd
das Unglück ist / so vns auff dem Halse liegt:
Wir zwar weinen vnnnd klagen wol gnug in
vnserm Elend vnd Trangsals/aber niemand wei-
net vnd klagt vber seine Vntugend vnnnd Bos-
heit. Man murret wol sehr gnug/aber niemand
vber seine Sünde. Fast niemand gedencet sich
durch diese grosse Straff zu bessern vnnnd from-
mer zu werden. Darumb/O lieber Gott vnnnd
Vater / erbarm dich doch vber vns arme elende
Menschen in gnaden/ vmb Jesu Christi deines
lieben Sohns willen / vnnnd erleuchte vnser ver-
stockte vnnnd verblendete Herzen / durch deinen
Heiligen Geist / daß wir doch nun dermaleins
anfahen mügen/vnser grosse Sünd zu berewen/
vnd zu erkennen/daß wir deinen gerechten Zorn/
vnd diese schwere Landplagen/ wol verschuldet/
ja auch die ewige Verdammnis verdienet ha-
ben.

ben. Gib vnnnd verleyhe vns / daß wir von
Herzen rein außbeichten/vnnnd sagen mögen
Wir/ wir haben gesündigtet / vnrecht gethan/
sind Gottloß gewesen/ vnd abtrünnig worden/
vnser Sünde ist mehr denn des Sandes am
Meer / daher trifft vns auch der Fluch / vnnnd
allgemeine Landobel deiner Straff.

Es ist vnser Bosheit schuld/daß wir so ge-
stäupet werden / vnnnd vnseres Ungehorsams/
daß wir so gestrafft werden.

Diemeil aber dein / HErr vnser Gott / die
Barmhertzigkeit vnnnd vergebung ist / vnnnd du
nicht lust hast an der armen Sünder Todt/
lessst sie auch nicht gern verderben/sondern wilt
nach deiner hochbetheworten Zusag / daß sie be-
kehret werden vnnnd leben : So bitten wir dich
in Kindlicher Demuth/ O getrewer Gott vnnnd
Liebhaver des Lebens/du wollest vns allen vnser
Missethat vnd Blutschulden/die vns von Her-
zen leyd seyn/vmb des tewren verdienßis/ deines
lieben Sohns JESU Christi willen / gnä-
diglich verzeihen / vnd vns zu einem Gottseli-
gen bußfertigen Wandel/in Heiligkeit vnd Ge-
rechtigkeit/die dir gefällig ist/Gnade verleihen:
Auch dannenhero / desto ehe / alle diese schwere
Straff

Straff vnd Plagen / väterlich von vns abwenden; Deine theur erworbene Kirch vnd Gemeine / mit ihren Dienern / bey deinem seligmachenden Wort erhalten; Den Kriegen vnd Empörungen in aller Welt stewarten; Wider all vnser Feinde / vnnnd derselben blutgierige Anschläge / vns kräftiglich beschützen; Aller Christlichen Potentaten vnd Stände Herzen / die du allein in deinen Händen hast / dahin neigen / daß sie fleissig sein zu halten die Einigkeit des Geistes / durch das Band des Friedes. Schenck vnd gib ihnen deinen Heiligen Geist / daß sie bey angesponnenem Mißverstande vnnnd verbitterung / durch heilsame / sügliche vnd freundliche Mittel wieder mit einander vergliechen / der edle Fried vnd Vertrawligkeit / im ganzen Römischen Reich / gepflanget vnnnd erhalten / vnnnd dadurch allerley Jammer vnd fernere Verwüstung verhütet werden müge. Wollest auch vber vnser Gemeine / so dann vber vnserm lieben Vaterlande / allzeit ein wachendes Aug haben / auff daß wir hinfüro / mit Fried vnd Ruh / ein stilles vnd geruhigliches Leben führen / in aller Gottseligkeit vnnnd Ehrbarkeit. Ach Herr / lehre dich wieder zu vns / vnd sey vns deinen Knechten gnädig / vnd laß deine Barmherzigkeit alle Morgen
vber

Mittwochens Vestunde.

über vns vernewert werden. Ersrew vns nun
wieder/ nach dem du vns so lange plagest/ nach
dem wir so lang Vnglück leiden. Zeige deinen
Knechten ihre Wercke / vnnnd deine Ehre ihren
Kindern/so wollen wir rühmen vnd frölich sein
in dier vnser Lebenlang / vnnnd deinen Heiligen
Nahmen loben/ ehren vnd preisen/ hier vnd dort
in Ewigkeit/ Amen/ Hilff HErr Jesu/ Amen/
Amen.

Das Gott der Himlische Vater dieses vn-
ser Gebet vnd Seuffzen erhören wolle / so wol-
len wir ferner aus Hengens grund beten: Va-
ter vnser/etc.

Ach HErr du allerhöchster Gott / sieh
an die kläglich grosse Noth / in ganzen
Teutschen Landen/solch rauben/brennen/
Blut vnnnd Mord/von den Christen vor nie ge-
hört / weil die Welt hat gestanden.

Hey vns ist Jammer vnnnd grosse Noth/sieh
du darein O trewer Gott / vnser Elend laß dich
erbarmen. Sieh du nicht an die grosse Sünd/
damit wirs haben wol verdient / kom du vnnnd
hilff vns Armen.

Cläglich so ruffen wir dich an / viel grosser
Sünd habn wir gethan / geführt ein Gottloß
Leben/

Leben/dein heiligs Wort so gar veracht/dassel-
big nicht einmahl betracht / O Gott wolst vns
vergeben.

Die Warnung der frommen Diener dein/
haben wir nur gehört allein/kein Buß hat man
vernommen/derwegen alle diese Plag/die wir
jetzt sehen alle Tag / auff einem hauffen kom-
men.

Ehrgeiß der ist gefessen ein / ein jeder wil der
beste seyn / kein Maß wil man nicht halten.
Dahin ein jeder eicht vnd tracht / Dhät ich nur
Weltlichen pracht/bey Jungen vnd bey Alten.

Fluchen vnnnd Schwern nimpt oberhand/
man achtet gar kein Sünd noch Schand / nie-
mand läßt ihm solchs wehren. Die Buzucht ist
so gar gemein / es wissens auch die Kinder klein/
die Alten thun sies lehren.

Gut vnd Gelt liebt alle Welt / nach solchem
sie stets tracht vnnnd sielt / darnach steht ihr ver-
langen. Es sey mit Zueg/Glimff oder Recht/es
gilt ihr alles gleich vnnnd schlecht / damit thut sie
fast prangen.

Hoffart hat doch nie gut gethan / schaw
alle Reich auch Babylon / wo sind sie doch
hinkommen ? Also wirds gewiß vns auch er-
gehn/

Mitwochsens Bestunde.

gehn/es wil doch niemand Busse thun/das hab
ich wol vernommen.

Ich weiß es wol du gläubst es nicht / heiß
mich ein Thorn wenns nicht geschicht / allweg
hat mans gesehen / wenn man Göttlich War-
nung veracht/ kein Wunderzeichen wil nemm in
acht/ Pharaos ist auch geschen.

Krieg vnnnd Blut ist in dem Land / Hunger
vñ Thewrung rückt auch zur hand/ Pestilenz die
thut her schweben. Das macht allein die grosse
Sünd / damit wirs haben wol verdient / auch
vnser Gottlos Leben.

Last vns bessern ist grosse Zeit/ die Art schon
an dem Baume leit / drey Ruthen sind vor han-
den / Krieg/ Pestilenz vnnnd tewrung / sind das
nicht Straff vnnnd Plag genug in vnsern Teut-
schen Landen.

Man gläubt doch nicht / nur alls veracht/
die vergangne Straff man nicht betracht / ist
hin ist schon vergessen. O du Gottlose Sodo-
me / es ist dir nicht zu rathen mehr / das kan ich
wol ermessen.

Ninive die grosse Stadt / von Warnung
sich bekehret hat / bessert ihr Gottlos Leben/
wie lang haben wir nun gehört / die Warnung
Gotts

Gottes heiligs Wort / vnd zu keiner Buß be-
geben?

O Gott wie sind wir also blind? Erbarm
dich doch der kleinen Kind / dein Gnad thu vns
beweisen. Von vns wend dein gerechten Zorn/
wir sind sonst ganz vnd gar verlohren / ewig
wolln wir dich preisen.

Kinder Gebet.

Erhalt vns / Herr / bey deinem Wort /
Stürz aller Keker Trug vnd Mord.
In deinem Hauß behüt vns Herr /
Für schädlicher vnd falscher Lehr.
Wir bitten dich aus Herzen grund /
Liebr Herre Gott / zu aller stund /
In allen Gnaden vns bewahr
Fürs Lürcken vnd des Pabstes Schaar /
Auch allen andern Kotten mehr /
Die dir rauben dein Göttlich ehr /
Das sie nicht Macht vber vns friegn /
Vnd vns verführen mit ihren Lügen /
Sondern leit vnd erhalt vns schlecht
Bey deinem Wort vnd Warheit recht.
Gib das wir bessern vnser Lebn /
Im Creuz geduldig dir nach strebn.

Rom

Mittwochens Vestunde.

Komm bald mit deinem jüngsten Tag/
Erlöß vns doch von aller Plag/
Vmb Christi willn des Sohnes dein/
Du vns alsdenn mit Gnadn erschein/Amen.

Die Gütigkeit Gottes des Vaters beschir-
me vns. Die Weißheit des Sohns erleuchte
vns. Die Frewdigkeit des Heiligen Geistes
enthalte vns / hie zeitlich vnd dort ewiglich. Die
hochgelobte Dreyfaltigkeit sey mit vnd bey vns
allezeit / vnnnd verleyhe vns den lieben Friede/
Amen.

Donnerstags Vestunde.

Vermahnung.

Wenn wir die eigenliche vnnnd gründliche
Vrsach / warumb zum öffternmal Land
vnd Leute / mit so schweren Plagen vnnnd
Straffen / gezüchtiget vnnnd heimgesuche
werden / wissen wollen / so tritt Gott der HErr sel-
ber auff vnd spricht durch den Propheten Jeremi-
am/im dreysigsten Capittel/also: Hab ich dir doch
solchs gethan / vmb deiner starcken Sünde willen.
Woraus wir zu vernehmen haben / daß alle Land-
plagen vnd Straffen / so Gott vber die Menschen
verhengt / herrühren von der Sünde. Wenn die
Sünde zu groß werden / so schreyen sie gleichsam
vber

Donnerstags Vestunde.

über sich vmb Nach/vnd GOTT/ der gerechte Richter / rechnet alsdenn ab / was wir damit verdienen haben. Dahet wir denn leicht zu schließen haben / woher es komme / daß die schwere Kriegs-Last / sampt andern vbermachten pressuren / vnser Herzen so lang muß erliden vnd beschweren: Das machen die grossen schweren Sünden / die wir bißhero ohne fern vnnnd schern in Teutschland getrieben haben / solches rechnet Gott der HERR jeso ab / vnd vergilt / wie vnser Sünden verdienen haben / vnnnd noch verdienen. Vnnnd dahero haben wir so sehr nicht zu beklagen das Vbel vnd die Straff / als die Sünd vnnnd Missethat / damit wier solches alles verursacht vnnnd verdienen haben. Ist demnach kein besser Mittel / den erzürneten Gott zu versöhnen / als das wir vnser Sünd erkennen / vnd darüber trawren vnnnd klagen / daß wir GOTT im Himmel erzürnet: Vnnnd seine Straff über vns geführt haben / so pflegt den HERRN zugerewen das Vbel / so Er über vns beschlossen.

Derwegen laß vns mit Bußfertigem Herzen treten für Gottes Angesicht: Laß vns vnser Sünd vnd Missethat frey heraus beichten vnd bekennen / vnnnd vmb abwendung der schweren Landstraffen / also anhalten vnd beten:

DHERR Gerechter vnnnd Barmherziger Gott / weil du vns deinem Volck nicht allein

Donnerstags Vestunde.

allein geboten / in vnser Noth dich anzuruffen / vnd vnser Anliegen auff dich zu werffen / sondern eben darumb erzeigstu vns auch je zuzeiten ein hartes / vnnnd lässest alle Wetter der Trübsal vber vns ergehen / daß wir dich suchen vnnnd ängstiglich ruffen sollen.

Nun aber leben wir an jeso in eusserster Noth vnnnd grosser Gefahr : Denn / siehe lieber Himlischer Vater / du hast von ferne ein Volck kommen lassen / deß Sprache wir nicht verstehen : Ein frech Volck / das nicht ansiehet die Versohn der Alten / noch schonet der Jungen / welchs vor diesem viel Menschen wol nicht gegläubet / daß der Feind also in dein Erbe fallen / ja auch ein Christ also wieder den andern streiten / vnd nur umb zeitlicher Hochheit vnd schönen Geldes willen / so grosses Elend / Blutvergiessen vnnnd Verheerung anrichten solt.

Diß alles aber ist vmb vnser Sünd willen geschehen / den wir haben dich / O trewer Gott / mit vnser grossen vielfältigen Missethat / sehr erzürnet vnd beleidiget. Wir haben die Zeit vnser gnädigen Heimsuchung nicht erkant : Dein heiligs Wort / vnd deine Diener / vnser Prediger /

Donnerstags Vestunde.

verachtet / sind Gottloß gewesen vnnd abtrün-
nig worden / darumb sind deine Gerichte gerecht /
vnd hast vnser billich nicht verschonet. O weh
vns / daß wir so gesündigt haben? Nun Herr/
was sollen wir thun? Was sollen wir vns trö-
sten? Wir hoffen auff dich. Vnser Herr fremet
sich / daß du so gern hilffest. Du hast vns ge-
schlagen / du wirst vns auch wieder verbinden.
Du hast vns ja / lieber Vater / selber befohlen/
vnd gesagt: Ruff mich an in der Noth / so wil
ich dich erretten / so soltu mich preisen. Auff die-
sen deinen Befehl kommen wir / deine arme ver-
lassene Kinder / zu dir / vnnd bitten Herzlich / du
wollest vns in deinem Zorn nicht gar verstoßen /
sondern ansehen das thewere verdienst deines lie-
ben Sohns / vnser HErrn Jesu Christi / vnnd
vmb des willen vns vnser Rissethat aus gna-
den verzeihen vnnd vergeben. Wollest auch vn-
sere gnädige hohe Obrigkeit / vnser Kirchen vnd
Schulen / vnser Weib vnd Kind / zu sampt allen
vnsern geliebten Geistlichen Brüdern vnd Ge-
schwistern vnd allen wahren Christen / vnter die
Gnadenflügel deiner Barmherzigkeit auff vnd
annemen. Ach Herr / laß für dich kommen das
Seuffzen der bedrängten vnd gefangenen Chri-
sten / vnd aller frommen nothleidenden Herzen.
Vnd

Donnerstags Vestunde

Vnd weil die Feinde deines heiligen Namens
nicht nur vnser Haab vnd Gut bey nahe zu sich
gerissen / sondern auch nach Leib vnnnd Leben / ja /
durch entziehung deines seligmachendē Worts /
nach der Seelen gestanden / vnnnd noch stehen :
So erhebe dich Gott / des die Rache ist / vber
deine vnd vnser Feinde / vnnnd lege Ehre ein auff
Erden / daß die ganze Welt erkenne / daß du vn-
ser Gott bist. Du / HErr / hast der Könige vnd
aller Menschen Herzen in deiner Hand : So
neige nun der Christlichen Potentaten Herzen
vnd Gemüther zur hocherwünschten Einigkeit.
Schicke du / in diesen vnruhigen / hochbetrüb-
ten / schwürigen Zeiten / nach deinem vnerforsch-
lichen Rath / vnd gnädigen väterlichen Willen /
solche gute Mittel / dadurch dieser hochschäd-
liche weiteingerissene Krieg / auff güteliche We-
ge / dermaleins hingelegt vnd auff gehoben wer-
den müge. Stewre vnd wehre dem Frevel vnd
Blutvergiessen aller vnserer Feind / die vnser
Verderben weiter suchen ; Mache ihren Rath-
schlag zur Thorheit / daß nichts draus werde.

Ach barmherziger Vater / richte wieder auff /
pflanze vnnnd erhalte gemeine Fried vnd Ruh in
vnserm lieben Vaterlande. Ach Gott wende
dich wieder zu vns / vnnnd sey vns gnädig / denn
E iij wir

Donnerstags Betstunde

wir sind einsam vnnnd elend / die Angst vnser
Hergens ist groß / führe vns auß allen vnsern
Nöthen. Hastu doch/lieber Vater/der Stadt
Minive verschonet/vnd jammerte dich/ daß dar-
innen so viel tausend solten vmbkommen / die
nicht wustn vnterscheid / was recht oder linck
were : So schone / ach Herr/ auch vnser Vaz-
terlandes vnnnd dieser Gemeine / darinnen auch
der armen vnerzognen Kinder / eine grosse An-
zahl ist. Laß sie vnnnd vns von deinem Wort
nicht abgeföhret werden / sondern richte dir
viel mehr ein Lob zu / aus dem Munde der jun-
gen Kinder vnd Säuglingen / vnd laß also dein
Erbtheil nicht zu schanden werden / vnd gewäh-
re vns dieser einigen Bitt : Laß vns in deinem
Hause bleiben vnser lebenslang zu schawen deine
schöne Gottesdienste/vnd deinen heiligen Tem-
pel zu besuchen / damit also dein großmechtiger
Nahme vnter vns geheiliget / dein Reich erwei-
tert/vnnnd dein Will wie im Himmel/also auch
bey vns auff Erden/vollbracht werde. Ach Herr
höre/ach Herr sey gnädig/ach Herr mercke
auff / vnnnd verzeuch nicht / vmb deines lieben
Sohns Jesu Christi / des Himlischen Fried-
Fürstens willen/Amen/hilff Herr Jesu/Amen.

Daß nun solches vnser lieber Himlischer Vaz-
ter

Donnerstags Verstante.

teithun wolle / wollen wir ferner inbrünstig be-
ten: Vater vnser/etc.

Mym von uns Herr du trewer Gott/
die schwere Straff vnnd scharffe Ruth/
die wir mit Sünden ohne zahl/verdie-
net haben allzumal/behüt für Krieg vnnd thew-
ter Zeit/für Seuchen / Gewr vnd großem Leide.

Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir bitten
vmb Gnad vnnd nicht das Recht / denn so du
Herr den rechten Lohn / uns geben woltest nach
onserm thun / so müß die ganze Welt vergehn/
vnd könt kein Mensch für dir bestehn.

Ach Herr Gott durch die Trewe dein/ in
Noth mit rettung uns erschein / beweiß an uns
dein grosse Gnad / vnnd straff uns nicht auff
frischer That / wohn uns mit deiner Güte bey/
dein Zorn vnd Grimm fern von uns sey.

Warumb wiltu doch so zornig seyn/ über uns
arme Würmelein? Weistu doch wol du grosser
Gott/ daß wir nichts seyn denn Erd vnd Roth/
es ist ja für dein Angesicht / vnser Schwachheit
verborgen nicht.

Die Sünd hat uns verderbet sehr / der Teuf-
fel plagt uns noch viel mehr/ die Welt vnd vnser
Fleisch vnnd Blut / uns allezeit verführen thut!
solch Elend kennstu Herr allein / ach laß es dir
zu Herzen gehn.

Gez

Donnerstags Vestunde.

Gedenck an deins Sohns bitteren Todt / sich an
sein heilig fünff Wunden roth / die sind ja für
die ganze Welt die Zahlung vnnnd das Lösegelt /
des trösten wir vns allezeit / vnd hoffn auff dein
Barmherzigkeit.

Leit vns mit deiner rechten Hand / vnd segne
vnser Gemein vnnnd Land. Gib vns allzeit dein
heiligs Wort / behüt fürs Teuffels List vnnnd
Mordt / verleyh ein seligs Stündelein / hilff daß
wir ewig bey dir seyn.

Amen daß ist es werde war / stärck vnsern
Glauben immerdar / auff daß wir ja nicht zwei-
feln dran / was wir hiemit gebeten han / auff
dein Wort in dem Nahmen dein / so sprechen
wir das Amen fein.

Kinder Gebet.

Hilff grosser König Jesu Christ /
Der du vnser Mittler worden bist.
Dem Teuffel wehr vnd seinem Heer /
Welchs braust gar grewlich wie das
Dein Wort erhalte bey vns rein / (Weer.
Zu lob vnd ehren dem Nahmen dein.
Erhalt vns bey der Kinderlehr /
Beym Catechismo / lieber Herr.

Heilig

Donnerstags Betstunde.

Heilig in vns die Warheit dein/
Dein Wort laß vnser Meister seyn.
Gib vns dein Geist/ O trewer Gott/
Wenn wir hören dein heiligs Wort/
Daß wir fästiglich gläuben dran/
Vnd denn biß an das End bestan.
Wenn nun herbey kömpt vnser Zeit/
Daß wir davon solln gebn bescheid/
So gib vns Wort/Muth/Stärck vnd Krafft/
Denn dein Wort alles kan vnd schafft.

Der Segen / Schuß vnnnd Heiligmachung
Gottes des Vaters/des Sohns/vnd des heiligen
Geistes/kom vber vns/ bleib bey vns/ behüt
vns für allem Vbel an Seel vnd Leib/vnd besche-
re vns den lieben Fried / führe vns auch endlich
ins ewige Leben / Amen.

Freystags Betstunde.

Vermahnung.

Es bezeugets die Göttliche heilige Schrifte/
vnd gebens die Exempel der vorigen Zeit/
daß diß die gröste Sünd sey / vnnnd darüber
Gott am höchsten zürne / wenn man die Zeit
der gnädigen Heimsuchung nicht wil erkennen/
sondern ohn alle Reu vnnnd schew in Sünden fort
fähret/ vnnnd keine trewhertzige Vermahnung zur
E v Duff

Freytags Vestunde.

Buß vnd bekehrung annehmen/ vnd derselben folgen wil/ dadurch wird Gott bewogen / seinen Zorn vnd Grim auß zu schütten/ wie solchs viel Länder vnd Städte/ mit ihrem grossen Schaden vnd Hergeleid/ gnugsam erfahren haben. Vnd eben diß ist auch die rechte Hauptursach des langwürigen betrübten Jammers vnnnd Elendes/ damit annoch vnser liebes Vaterland/ Teutscher Nation/ so hart gepresset vnd beschweret wird.

Denn weil die vielfältigen mündlichen Bußpredigten vnd Vermahnungen bey vns wenig / ja bey den meisten ganz nichts / außgerichtet vnd erhalten haben: So hat Gott / vermöge seiner unwandelbaren Gerechtigkeit vnnnd warhafftigen Dremungen / die thätliche sichtbare vnnnd noch anhaltende zweysachen Bußpredigten an die Hand nemen müssen / do er erstlich den Krieg / vnnnd was der für Schaden vnnnd Verderben mit sich gebracht/ in seinem Grimm vber vns verhengt/ vnnnd angesehen / ob wir vns dadurch wolten zur Buß vnnnd Gottseligkeit bewegen vnnnd bringen lassen.

Weilln aber diese schreckliche scharffe Kriegs-
Ruhe bey den Gottlosen nichts außgerichtet/ sondern sie dadurch noch ärger vnnnd Gottloser worden sind/ so hat er endlich auch vnterdrückung vnd Veraubung seines heiligen Worts / vber ein gut
Theil

Freitags Betstunde.

Theil der Evangelischen Christenheit / verhengt
vnd kommen lassen / daß an jesso an manchem Ort /
an stat des seligmachenden Wortes Gottes ab-
göttische Gremel vnd Menschenfrazungen / mit ge-
walt eingeführe / vnd einsältigen Herzen auffge-
drungen worden.

Woraus wir zu erkennen / daß jetzt die Axt
den bösen / faulen / vnfruchtbaren Bäumen rechte
an die Wurzel geleget / vnd daß die jenigen / so
im Vnglauben vnd Vnbüßfertigkeit / keine wah-
re lebendige Früchte der Buß / des Glaubens / vnd
Gottseligkeit bringen / abgehauen vnd ins Feuer
geworffen werden.

So ist demnach nun hohe Zeit / daß wir von
Sünden ablassen / vnd durch wahre Büßferti-
keit / Vns dem HErrn gleichsam in die Ruthe
fallen / damit die noch anhaltende / schwere Land-
straffen / wo nicht gar auffgehoben / doch also gelin-
dert vnd gemindert werden mögen / daß wir er-
tragen können.

Diemeil dan das liebe Gebet / so aus büßfer-
tigem Herzen verrichtet wird / ein kräftiges seli-
ges Mittel ist / den erzürneten Gott zu befriedigen /
vnd seine Gnad vnd Hülf zuerlangen :

So wollen wir in wahrer Andacht mit büß-
fertigem Herzen / für der Himmelsporten an-
klopfen / vnd also beten :

Al.

Du mächtiger Gott / Himlischer Vater /
 du weißt es in was grosser Noth vnd Ge-
 fahr wir jezo seyn / denn nicht allein die
 schädliche Pestilenz / vor diesem / viel tausend
 Menschen vmb vns her getroffen vnnnd hinweg
 gerissen / sondern auch Krieg vnnnd Unfried hat
 dermassen in vnser Vaterland / vnnnd vnser
 Gränzen sich eingesezt / daß vnser Land jäm-
 merlich stehet / vnd allen Einwohnern es vbel ge-
 het; Auch das Vieh im Felde / vnd die Fische im
 Wasser weggeraffet werden / darauß bald theu-
 rung vnd hungersnoth folgen möchte. Die Ar-
 men vnd Elenden seuffzen / vnd ist an allen Or-
 ten nichts / als lauter Weh vnnnd Wehflagen.
 Wir sind als ein recht armes vnnnd geängstetes
 Volck / vber welchs alle Wetter der Trübsal
 gehen / vnnnd ist eine so trübsälige Zeit / als wir
 noch nie erlebt haben / das vns recht angst vnnnd
 dange wird / vnd verschmachten schier für Furcht
 derer Dinge / die sich vnter vns allenthalben
 zufragen. Wir harren auff Hülff / vnnnd kom-
 met keine. Wir hoffen Besserung / vnnnd siehe/
 es wird nur immer ärger. O des grossen Jam-
 mers: O der grossen Noth: O der elenden trüb-
 säligen Zeit / darein wir gerathen sind: Aber/
 was flagen wir viel vnser Zeit vnd Noth / welche
 wir

Freytags Betstunde.

wir selbst mit vnsern vielfältigen Sünden ver-
ursachet? Ach du grosser vnnnd erschrecklicher
Gott / wir / wir haben gesündigt / vnd vnrecht
gethan; Wir haben der Stimm deiner Pro-
pheten / vnserer Prediger / nicht gehorchet. Vn-
sere Sünde sind schwer vnnnd mehr denn des
Sandes am Meer / du Herr / bist gerecht / wir
aber müssen vns schämen / daß wir vns so gröb-
lich vnnnd vielfältig an dir versündigt haben.
Dein aber ist die Barmherzigkeit vnnnd Verge-
bung. Vmb all deiner Güte willen sey vns gnä-
dig / vnd vergib vns all vnser Sünde. Verlehn
vns Gnad vnd Krafft / daß wir dir fästiglich ver-
trauen vnnnd anhangen. Dein liebes reines
Wort erhalte bey vns vnnnd vnsern Nachkom-
men / vnd nimbe es ja nicht von vns / wegen vnser
grossen Vndanckbarkeit. Erhöre das Seuff-
zen deiner Armen. Mache dich auff / vnd schaffe
Hülff / daß mans getrost lehren mag. Nach
solcher deiner ewigwehrenden Güte / erbarm
dich / allerliebster Vater / auch ferner vber vns /
gleich wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet /
vnnnd hilff vns aus den grossen Nöthen / die vns
trogen haben. Ach siehe Herr / wie ist vnser
Feinde so viel / vnd setzen sich so viel wider vns?
Herr / es sind Blutgierige vnnnd Friedhässige in
dein

Freitags Betstunde.

dein Erbe gefallen; Sie verunreinigen deine
Zempel / vnd machen Pferdſtälle vnnnd Steins-
hauffen draus; Sie ſchlagen vnd verjagen dei-
ne Knechte vnnnd Diener; Sie berauben dein
Volk / vnnnd plagen dein Erbe; Sie ſchänden
Frauen vnd Jungfrauen / vnnnd ſchonen weder
der Alten noch der Jungen; Sie verheeren vnſer
Vaterland / vnnnd zerſtören vnſer Häuser; Sie
vergieſſen Menſchen Blut wie Waſſer / vnnnd
geben das Fleiſch deines Volcks den Vögeln
vnnnd Thieren zu freſſen. Herr wie lang wiltu
ſolchem Jammer zuſehen? wie lang wiltu
ober vns zürnen? Verſchone / herzlichſter Va-
ter / verſchone. Gedenc / an dein ewig getreues
Vaterherz. Hilff vnd errette vns / vmb deines
Namens willen. Erhebe dich / du Richter der
Welt / vnd vergilt den Hoffertigen / was ſie ver-
dienen. Laß ſie in die Grube fallen / die ſie vns
zugerichtet haben. Du trewer Wächter Iſra-
el / ſey auch eine ſewrige Mawr vmb vnſer Kir-
chen vnd Schulen / daß ſie von vnſern Feinden
nicht mehr zerſtöret werden / vnnnd ſchaffe vnſern
Grenzen fried.

Siehe an / O du höchſter Menſchenfreund /
mit den Augen deiner Barmherzigkeit alle / die
im heutigen Kriegswesen ſo elendiglich be-
drenge / verſolget / verjaget vnd beraubt werden:

Freytags Westkünde.

Sei du ihr Schutz vnd Schirm / ihr Vater
vnd Trost. Ernehre sie / vnd bringe sie wieder
umb zu dem ihrigen / oder sonst zu einem Ruh
stättlein / da sie die vbrige Zeit ihres Lebens hin
bringen mögen. Behüt vns allesampt für der
grausamen hungers Noth. Segne vnser vbriz
ges. Ach frommer Gott / du weißest / daß jeso
die letzten Zeiten der Welt seyn / vnd so trübsä
lig / als sie nie gewesen / weil Leute gewesen. Sie
he doch drein / vnd verkürze die bösen Tage /
vmb deiner Auserwählten willen / vnd bring
vns zur ewigen Ruh vnd Fried: So wollen wir
deinen allerheiligsten Nahmen / hier vnd dort
ewiglich loben vnd preisen. Solch vnser Ge
bet / Seuffzen vnd Flehen / allerhöchster Gott /
erhöre gnädiglich / wie du versprochen hast / vnd
wir glauben / durch deinen lieben Sohn Je
sum Christum vnsern Herrn / Vorbitter vnd
Seligmacher / Amen / O Herr Jesu / Amen /
AMEN.

Dieses vnser Gebet last vns versiegeln mit
dem Gebet vnsern Herrn vnd Heylandes Je
su Christi / gewißlich hoffend / Gott der Himli
sche Vater werde vns erhören / wie es ihm zu eh
ren / vnd zu vnser Seligkeit erspriesslichen / befeh
demnach aus inniglicher Hergens Andacht mit
mir ferner: Vater vnser / etc.

Frentags Betstunde.

Imb von vns Herre Gott / all vnser
Sünd vnnnd Meissethat / auff daß wir
mit rechtem Glauben vnd reinem Her-
zen/in deinem Dienst erfunden werden.

Erbarm dich / erbarm dich / erbarm dich dei-
nes Volcks/ O Christe/ das du erlöset hast/ mit
deinem theurbaren Blute.

Erhör vns/ Erhör vns/ Erhör vns vnser Bit-
te/ GOTT Vater / Schöpffer aller Ding/ Hilff
vns/ vnd sey vns gnädig.

Erhör vns/ Erhör vns/ Erhör vns vnser Bit-
te O Christe/ der Welt Heyland/ Bitt für vns/
vnd sey vns gnädig.

Erhör vns/ Erhör vns/ Erhör vns vnser Bit-
te/ Heiliger Geist / du einiger Trost / erleuchte
vns/ vnd sey vns gnädig.

So wahr ich lebe/ spricht GOTT der Herre/
re / Ich wil nicht den Todt des Sünders / son-
dern daß er sich bekehre vnd lebe.

Kinder Gebet.

Herr Jesu Christ/ es wird jetzt Nacht/
Die Finsterniß nimpt zu mit macht/
Viel Irrthumb werden sehr gemein/
Verdunkelt wird der Warheit schein/
Drumb

Freutags Betstunde.

Drumb bleib bey vns / verlaß vns nicht/
Laß vns leuchten dein Göttlich Liecht/
Daß wir aus diesem Jammerthal/
Wandern in deinen Himmels-Saal.
Geleit vns auch mit deiner Handt/
Biß in das ewig Vaterlandt/
Da ewig Frewd vnd Wonne ist/
Das gib vns ja HErr Jesu Christ/Amen.

Die süsse Lieb Gottes des Himlischen Vaters/
der thewere Fried vnser HErrn Jesu Christi /
vnd die kräftige Beywohning Gottes des
Heiligen Geistes / sey vmb vnd bey vns / jezt vnd
allezeit/Amen.

Sonnabents Betstunde.

Vermahnung.

Was der heilige Polycarpus schon zu seiner
Zeit beklagt vnd gesagt: Ach lieber Gott/
in was für elende / mühselige vnd betrüb-
te Zeiten hastu vns geräthen lassen? Das
können wir vielmehr zu dieser vnser Zeit klagen
vnd sagen / da die wehrte Christenheit mit Krieg
vnd Blutvergiessen gleichsam vberschwemmet
vnd vberhäuffet wird / vnd Land vnd Leute in
eufferstes Verderben / in Jammer vnd Elend / ge-
füh-

führet werden. Soll aber solchem grossen Jam-
mer / solcher grossen Noth abgeholfen werden / so
wil warlich zum höchsten von nöthen seyn / daß wir
fleißig vnd andächtig zu Gott ruffen vnd schreyen /
vnd vns mit dem lieben Gebet wol verwalten / son-
remal es recht heist / wie die lieben Alten gesagt ha-
ben: Gebet vnd glaubige zähren / sind der Kirchen
beste wehren. Vnd würde manches Land / Fürsten-
thumb / Herrschafft vnd Regiment / längst hin seyn /
wenn es nicht einfältiger Hergen vnd armer Chris-
ten Gebet stützte vnd auffhielte / sagt der Mann
Gottes Lutherus. Ist nu das liebe Gebet eine so
köstliche vnd bewehrte Rüstung / ey so laß vns die-
selbe niemals aus den Händen legen / sondern zu
aller zeit bey vns tragen. Laß vns Gott bitten vnd
anruffen / daß er aller vnserer Widerwertigen An-
schläge wolle zu nicht machen / dem Teuffel / als ih-
rem Rädelsführer / stewarten / vnd vns wider sie
schützen vnd erhalten / damit seine Ehre auff Erden
groß werde / vnd wir Ursach bekommen / seinen
heiligen Nahmen deswegen zu loben vnd zu prei-
sen. Laß vns demnach in wahrer Andacht / vnser
Herg vnd Mund zu Gott erheben / ihm vnser Noth
vnd Anliegen klagen vnd vortragen mit folgenden
worten:

Ach Gott / du lieber Himlischer Vater /
wir müssen leyder bekennen / daß wir jehi-
ge schwere Landstraffen mit vnsern Sün-
den

Sonnabents Betstunde

den wol verdienet haben. Dein Wort haben wir verachtet / vnnnd gleichsam von vns gestossen / darumb hastu es auch an manchem Orth thewer werden / vnd wandern lassen. Des lieben friedes / den du vns hiebevör so lange Zeit verliehen / haben wir mißbrauchet / darumb hastu vns des edlen Kleinods / vnd der guten Lage beraubet / daß wir nu im Kriege vnd Unfried leben / vnd vnser Brod / mit Zittern vnd Sorgen / in Elend essen müssen. Deinen reichen Segen / den du vns Jährlichen bescheret / haben wir vnnützlich verschwendet vnnnd vmbgebracht / darumb engeuchstu vns nun denselben / vnnnd lässest vnser Land feyren / oder doch die Früchte desselben von frembden verzehret werden. Nun Herr / was sollen wir sagen ? Jezt wird vns recht gelohnet / wie vnser Sünden verdienet haben. Also müssen wir nun innnen werden vnnnd erfahren / was für Jammer vnd Herkleid bringt / dich vnsern Gott verlassen / vnnad deiner Gaben mißbrauchen. Aber doch / Barmhertziger Vater / straff vns nicht in deinem Zorn. Erbarm dich vber vns / als ein Vater vber seine Kinder / denn vns rewet vnser Mißethat / die dich / HERR / erzürnet hat. Heilliger HERR GOTT : Heilliger

D ij starker


starcker Gott : Heiliger Barmherziger Hey-
 land/wir kommen für dir mit einem geängsteten
 Geiste / mit einem betrübten zuschlagenen Ge-
 müthe. Wir liegen auff vnserm Angesicht / vnd
 bitten in aller Demuth / du wollest vns nicht
 straffen in deinem grimmigen Zorn / noch dich
 kehren/vns gar zu verderben / sondern an deine
 grundlose Barmherzigkeit gedenccken / vnser
 vielfältige Mißhandlung / vmb der bluttrief-
 fenden Wunden Jesu Christi / vnseres einigen
 Mittlers willen/gnädiglich verzeihen/beständi-
 ge besserung in vnserm Herzen anzünden /
 vnnnd die Krafft / nach deinem Willen/vnsträf-
 lich in der Liebe zu wandeln / mildiglich verleyen.
 Zürne nicht allzusehr / herstliebster Vater / vnd
 verstoß vns nicht so gar von deinem Angesicht.
 Gedencck doch / Herr / daß wir dein Volck seyn/
 wir sind ja nach deinem Nahmen genennet / ver-
 laß vns nicht. Laß dich doch reuen des Übels/
 welchs deine Hand vber vns ergehen zulassen/
 beschlossen hatte. Befiel dem Nachschwert/daß
 es wider in die Scheide fahre / vnnnd numehr
 auffhöre Menschen zu erwürgen / damit des
 Blutvergiessens ein End werde/vnnnd die Chri-
 sten nicht selbst einander auffreiben vnnnd verzeh-
 ren / sondern dir ein heiliger Saam / der deinem
 heiligen

heiligen Nahmen / mit reinem Herzen diene/
 vbrig gelassen werden müge. Allerliebster Va-
 ter/verleyhe gnädiglich / daß wir / durch deinen
 heiligen Geist regieret / das Band des Friedens
 unzertrenlich halten / vnd ein jeder vnter vns bey
 dem seinigen / in guter Ruhe hinfort verbleiben
 könne. Bistu doch der Herr / der den Frieden
 gibst. Du befehlest/daß wir denselben suchen/vnd
 ihm nachjagen sollen. Du preisest die sanfftmu-
 tigen vnd friedfertigen selig / mit angeheffteter
 Verheissung/daß sie Gottes Kinder seyn/vnnd
 das Land besitzen sollen. Diewest aber hergegen/
 daß du die friedhässigen vnsanfft zerstören wol-
 lest: Darumb wünschen/suchen / bitten vnd be-
 gehren wir den edlen Fried einhelliglich/ängstige-
 lich/herzlich. Ach Himlischer Vater/verley/daß
 die hin vnd wieder entstandene langwüirige Un-
 ruh / die erwachsene Mißverstände / vnnd aller
 Zwyspalt/ durch heilsame vnd Christliche Mit-
 tel/verglichen/ in der Güte beygelegt / vnd also
 ein allgemeiner durchgehender Fried / dermal-
 eins herwider gebracht werde. Immittels lencke
 allen wiedrigen das Herz/ das sie anheben fried-
 lich mit vns zuleben/vnnd ja nicht ferner kömen/
 vnschuldig Blut zu vergiessen / denn das wirstu
 ihnen nicht vergeben. Errette vns / lieber Him-
 D ij lischer

Sonnabents Betstunde.

lischer Vater / von der Hand dere / die vns ohn
Ursach hassen. Laß auch hinfüro dein heiliges
Wort in vnsern Kirchen / Schulen vnd Landen /
vnverhindert lauffen vnd verbleiben. Hllff / das
wir solchs mit fleiß vnd Andacht anhören / vnser
Leben darnach anstellen / vnnnd rechtschaffene
Früchte der Buß bringen mögen. Laß vnser
Land sein gewechs geben. Befordere das Werck
vnser Hande. Segne den Ackerbaw / vnnnd alle
ehrliche Handthierung vnd Gewerbe zu Was-
ser vnd Lande. Laß vns deine Gesegnete verblei-
ben / vnd all deine Gaben / mit herglicher Danck-
sagung / empfahen vnnnd genießen / Auch deinen
Ruhm für vnd für verkündigen / damit wir hie
zeitlich vnter deinen Gnadenflügeln versamlet /
dort mit dir / nach vnser seligen Hinfarth / der
ewigen Frewd genießen mögen. Dieses vnser
Gebet wollestu Gott Vater / Sohn Jesu Chri-
ste / vnd Heiliger Geist / gnädig auff vnd an-
nehmen / vnd vns vnser Bitt / vmb deines Nahmens
willen gewähren / Amen / O Herr Jesu / Amen.

Damit wir nu solches von der heiligen vnnnd
hochgelobten Dreyfaltigkeit erlangen mögen /
so laß vns ferner beten: Vater vnser / etc.

 Ih fried O frommer getrewer Gott / du
Vater aller Gnaden: / Wend ab die groß
vor-

Sonnabends Betstunde.

vorstehend Noth/verhüt all vnsern Schaden. Der
Feind mit macht dahin nur tracht / die Böseker zu
verheeren/die deinen Sohn den Heyland fromm/
erkennen lobn vnd ehren.

Gib fried O Jesu lieber HErr / du schützer dei-
ner Heerden:/: Es langet an dein Ampt vnd Ehr/
dein Gottesdienst auff Erden. Die Feinde stürz/
dein Volek beschüz/gib ware Ruß vnd Reme. Hier
steh vns bey HErr Jesu frey / die Feinde mach zu
nichte.

Gib fried O HErr Gott Heiliger Geist/du Trö-
ster aller Blöden:/: Dein Hülff vns jetzt vnnd alle
zeit leist/laß dein Kirch nicht verheeren. Das Ge-
bet erweck den Glauben sterck / gib ware Ruß vnd
Reme. Die Feinde stürz dein Volek beschüz / auff
das sieh ewig frewe.

Kinder Gebet.

O HErr Gott wir deine Kind
Vnd vnser Eltern haben wol verdient/
Dieß scharffe Ruth vnd grosse Noth/
Die vns jetzt gar hart drücken thut/
Auch gar viel mehr/wenn du woltst thun
Nach vnserm Verdienst den rechten Lohn.
Aber/O HErr/ zu dieser stunde
Bitten wir dich aus Herzen grund/
Erzeig vns sämptlich deine Gnad/
Vnd straff vns nicht nach vnser That/
Sondern wend von vns die grosse Noth
Vmb deines Sohns fünf Wunden Noth/

Sonnabents Betstunde.

So wolln wir deine Kinderlein/
Dir daffir allzeit danck bar seyn / Amen.

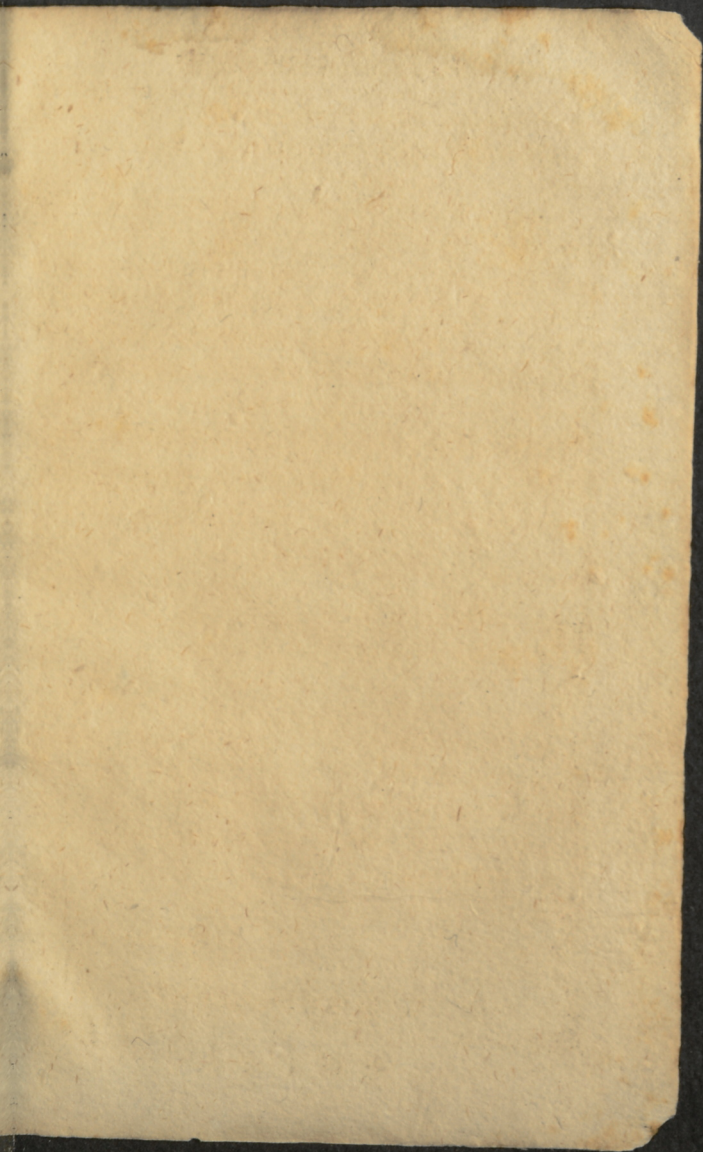
Gott sey vns gnädig vnd barmherzig/ vnd gebe
vns seinen Göttlichen Segen. Er lasse sein Anlich
vber vns leuchten / vnd gebe vns seinen zeitlichen
vnd ewigen Fried. Die hochgelobte Dreyfaltig-
keit segne vns/ sey mit vns/ vnd bleibe heut vnd all-
zeit bey vnd in vns/ in alle Ewigkeit Amen/Amen.

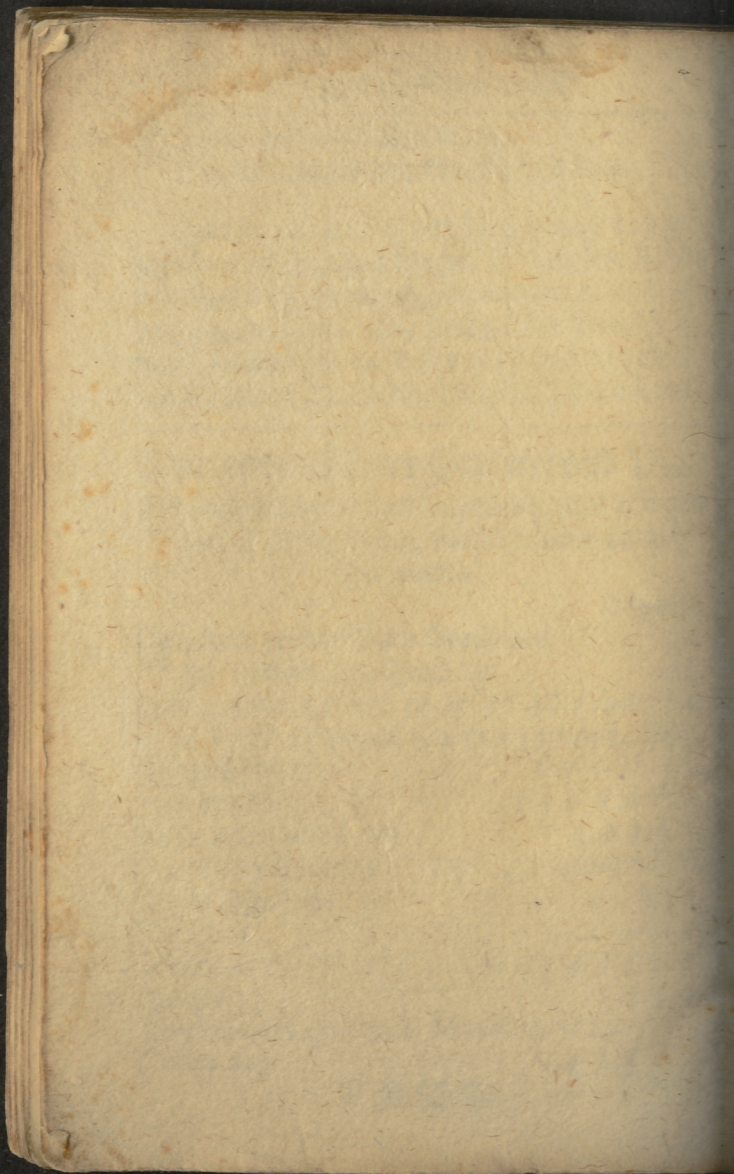
Vorzeichnuß derer Capittel vnd Psal-
men/daraus diese Betstunden meistens gezogen
so auch nach Ordnung vörher können verles-
sen werden:

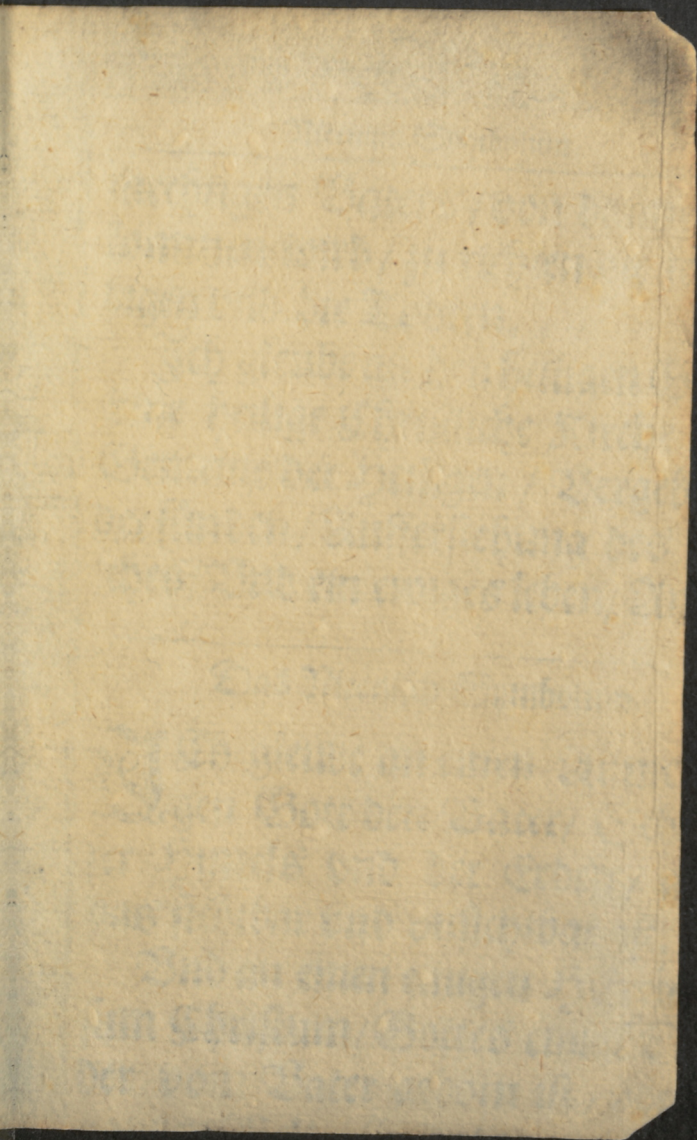
Capittel.

Aus dem dritten Buch Moſis das	26.
Aus dem fünfften Buch das	28.
Der 6. 10. 12. 25. 32. 35. 38. 46. 51. 60. 74. 76. 79. 80. 83. 85. 94. 102. 129. 130. 143. Psal.	
Außm Eſaia das	1. 3. 5. 28. 59.
Jeremia das	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Außn Klagliedern/ das	1. 2. 3. 4. 5.
Das Gebet Danielis	cap. 9. à v. 4. usq; ad 30.
Außm Oſea das	4. 11.
Joel das	1. 2. 3.
Amos das	1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9.
Jona/ das	1. 2. 3. 4.
Das Gebet Nehemix; 2. Maccab. 1. v. 24.	
Michea das	1. 2. 3. 4. 6. 7.

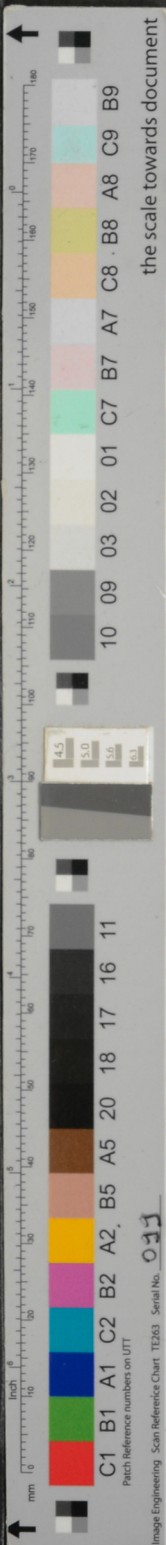
E N D E.











the scale towards document

Westkunde.

reinem Herzen diene/
luge. Allerliebster Bas
daß wir / durch deinen
das Band des Friedes
ein jeder vnter vns bey
ruhe hinfort verbleiben
Herr / der den Frieden
denselben suchen/vnd
u preisest die sanfftmiß/
elig / mit angeheffter
offes Kinder seyn/vnnd
Drewest aber hergegen/
vnsanfft zerstören wol/
suchen / bitten vnd bes
einhelliglich/ängstige
scher Vater/verley/daß
ndene langwürige Vn/
ßverstände / vnnd aller
ie vnd Christliche Mit/
üte beygelegt / vnd also
hender Fried / dermal/
erde. Immittels lencke
ß/ das sie anheben Friede/
d ja nicht ferner können/
iessen / denn das wirstu
rette vns / lieber Him/
D ij lischer